

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 294.

Dienstag, den 20. October.

1840.

Bekanntmachung.

Die communalgardenpflichtigen Einwohner hiesiger Stadt, welche bis jetzt in die Communalgarde nicht eingetreten sind, insbesondere aber diejenigen, welche im Laufe jetzigen Jahres das Bürgerrecht oder den hiesigen Schutz erlangt haben werden hiermit aufgefodert, nächsten Sonnabend den 24. d. M., Nachmittags 5 Uhr, im Bureau des Communalgarden-Ausschusses,

in der ersten Etage des Gebäudes der alten Waage,

sich persönlich zum Eintritte in die Communalgarde zu melden.

Diejenigen, welchen gesetzliche Gründe der Befreiung von der Communalgardenpflicht zur Seite stehen sollten, haben ihre desfallsigen Reclamationen vor dem obbemerkten Tage in den gewöhnlichen Expeditionsstunden bei dem mit unterzeichneten Protokollanten anzubringen.

Die Außenbleibenden haben sich weiterer gesetzlicher Maßnehmung zu gewärtigen.

Leipzig, den 17. October 1840.

Der Communalgarden-Ausschuß daselbst.

Hauptmann Afer.

Hermisdorf, Prot.

Joseph Anton Christ.

Wie viele unter den Bewohnern Leipzigs erinnern sich nicht dieses, auch in unserer Stadt so gern verweilenden Veteran's der Schauspielkunst, der hier am 14. Sept. 1815 seine funfzigjährige theatralische Laufbahn als Kriegsrath Dallner in Dienstpflicht feierte, und erst im Jahre 1824 zu Dresden im 80. Lebensjahre sanft entschlief. Einen guten Artikel über ihn hat vor Kurzem das von Blum, Herlossohn und Markgraff herausgegebene und mit verdientem Beifall aufgenommene Theaterlexikon geliefert. Mit Bezug auf dessen Aufenthalt in Leipzig hat G. Merkel Folgendes über ihn aufgezeichnet, was manchem Leipziger vielleicht Gelegenheit zu einer Rückerinnerung bietet. Merkel sagt:

Nächst Seume machte der Schauspieler Christ, trotz der großen Verschiedenheit unsers Alters, mir den Aufenthalt in Leipzig angenehm. Wir hatten uns schon in Riga gekannt. Auch er war, wenn nicht ein geborner Leipziger, doch höchst wahrscheinlich ein Sachse^{*)}; denn ich besitze noch ein Briefchen von ihm, in welchem er mich versicherte, es sei ihm sehr gleichgiltig, ob er einmal „die Bertendore des Paradieses“ zu sehen bekäme, aber er hoffe von der „Küte Kottes“, daß sie ihm seine muthwilligen „Streiche verkeben“ werde. Merkwürdig war es, daß er nicht so fehlerhaft sprach, als er schrieb, vorzüglich nicht auf der Bühne. Als Schauspieler trage ich kein Bedenken, ihn, ob ich ihn gleich erst in seinem weit vorgeschrittenen Alter kennen lernte, neben Iffland und Fleck zu stellen. Er war Meister in seiner Kunst, sowohl in den geistigsten Theilen derselben, als in den niedrigsten. Sein Gedächtniß war schwach geworden; seine Stimme hatte den Klang verloren; seine Stirne durchzogen schon Runzeln,

aber sein Geist war noch lebhaft und sein Körper gewandt. In Riga, wo er neben Koch und Pirsch stand, war es immer für Gebildete eine wirksame Lockung, wenn sie seinen Namen auf dem Komödien-Zettel fanden. Helden und erste Liebhaber konnte er schon damals längst nicht mehr spielen, aber in den verschiedenartigen Fächern, die ihm noch übrig waren, vergriff er keine bedeutende Rolle, und wußte auch der geringsten Bedeutung zu geben. Ich erinnere mich noch mit Bewunderung, wie er einst in Einer Woche zu Riga König Philipp im Don Carlos mit einer schaudererregenden Würde, hernach den Mohren im Fiesco, gewandt wie ein Jüngling, und dann den alten berauschten Gärtner in Figaro's Hochzeit, zum lebendigsten Ergötzen spielte. Dabei war er auch in den Nebenrollen der Darstellung und der Ausrüstung der Rollen wahrer Künstler. Er malte z. B. auf seinem Gesichte den Charakter jeder derselben meisterhaft hin, so daß man immer ein anderes zu sehen glaubte. Er war schon mehre Wochen in Riga, als der Geheimrath von Vietinghof bei einem Gastmahle, das er den Schauspielern gab, ihm entgegen rief: „Es freut mich, nun einmal zu erfahren, wie Sie selbst aussehn.“

Christ hat bei weit höherem Talente und reiferer Kunst, als die Allermeisten die seit vierzig Jahren hochgepriesenen, und dann wieder bald vergessenen Schauspieler, nie einige Berühmtheit befaßen. Die Hauptursache war: es gab zur Zeit seiner Blüthe noch keine Tagesschriftstellerei in Deutschland, die, aus Mangel an Stoff, die Bühne und ihre Leistungen in allen Städten und Städtchen als eine National-Angelegenheit behandelte. Lessing und Engel haben ihn wahrscheinlich nie gesehen, und ihre Stimme war es vorzüglich gewesen, die Eckhofs und Schröders glänzendem, vielleicht unreichbarem Talente Anerkennung verschaffte. Zudem fehlte seinem Charakter die liebenswürdige Einfachheit Eckhofs und

^{*)} Das Theaterlexikon giebt Wien als Christ's Geburtsort an.

die imponirende Persönlichkeit und Schriftstellergabe Schröders. Er nahm das Leben leicht und froh, und sein reich, sarcastischer Witz eignete sich mehr dazu ihm Feinde, als Freunde zu machen. Besonders hatte er unwiderstehlichen Hang zu — um seinen Ausdruck beizubehalten — muthwilligen „Streechen.“ Mir selber spielte er einmal einen solchen, der uns, so lieb Christ mir war, auf immer hätte entzweien müssen, wenn ich geneigt gewesen, ihn ernsthaft zu nehmen.

Das Haus, in dem ich wohnte, hatte eine Treppe hoch einen großen Saal, den mehre abgesonderte Wohnungen umgaben. Ich hatte hier zwei artige Zimmer und im Fond bewohnte meine Wirthin auch ein Paar. Sie war eine kinderlose Witwe über 30 Jahre, die in ihrer Jugend schön gewesen. Ihr Benehmen war immer ernst und anständig, und flöste, von einem hohen Buchse und einer klugen Miene unterstützt, Achtung ein. Wir wechselten, wenn wir im Saale zusammentrafen, oft einige Worte mit einander, indes ich mein Zimmer aufschloß. Weiter ging unsere Bekanntschaft nicht. Eines Tages, da ich aus einem Collegio zurückkehrte, begegnete ich Christ, der aus meiner Hausthüre trat. Ich forderte ihn auf, in meine Wohnung zu kommen, aber er weigerte sich. „Ich habe, setzte er hinzu, lange auf Sie gewartet. Sehn Sie nur hinauf! Sie werdens kriegen!“ und so eilte er schadenfroh lachend fort. Ich sah ihm verwundert nach, aber meine Verwunderung stieg, als ich in den Saal trat. Hier stand meine Wirthin vor einem großen Schranke neben dem Eingange und kramte darin, offenbar nur, um mein Kommen, nach dem Glockenschlage, zu erwarten. So bald sie mich sah, erklärte sie mir, sie habe mich bisher für einen verständigen und guten jungen Mann gehalten; es thäte ihr leid, daß sie ihre Meinung ändern müsse. Nun folgte ein Strom von Vorwürfen über die üble Nachrede, die ich ihr mache. Worin diese bestände, sagte sie nicht; aber aus dem Zusammenhange ging hervor, ich hätte mich eines Glückes gerühmt, nach dem zu streben mir nie eingefallen war. Vergebens versicherte ich sie, es sei nicht wahr. Sie antwortete, Herr Christ habe es ihr gesagt, und der sei ein zu alter Freund von ihrem Hause, als daß er sie täuschen würde. Sie mochte in der That eine frühere Liebschaft von ihm gewesen sein, sonst hätte er sich wohl eine so leichtfertige Neckerei nicht erlaubt.

Da ich sah, daß ihr Wortfluß nicht zu unterbrechen war, faltete ich die Hände, lehnte mich ans Fenster und hörte zu; aber als sie einmal eine Pause machte, rief ich: „Stellen Sie sich vor, Madame B.! die Franzosen sind wieder total geschlagen!“ Sie zuckte die Achseln mit einer Miene, als wolle sie sagen: Ich kann nichts dafür! schämte sich aber den Augenblick darauf ihrer Ueberraschung, warf den Schrant zu und eilte fort. Ich ging still lachend in mein Zimmer. Späterhin hatte sie zu Christ gesagt, mein kaltblütiges Hinwerfen der Neuigkeit hätte sie so erbittert, daß sie mich hätte schlagen mögen. Mich vermied Christ ein Paar Tage, dann aber kam er wieder und wünschte mir Glück zu der Art, wie

ich mich aus der Verlegenheit gezogen. Als ich ihm ernsthaft Vorwürfe machte, antwortete er, ich sei zu lange weggeblieben und er habe lange Weile gehabt. Ich forderte, daß er seine Anklage bei der Witwe zurücknehmen solle, doch es war schon geschehen. Er hatte ihr gestanden, er habe sie nur necken wollen. Ich bat ihn, mich ein andermal bei dergleichen Späßen aus dem Spiele zu lassen, und die Sache war abgethan. Madame B. war eine so aufmerksame gefällige Wirthin, und ich machte mit Christ so angenehme Spaziergänge im Rosenthale, wie vorher. Hier pflückte er zuweilen Pilze, die er roh aß; eines Abends aber, da wir spät herumgelaufen waren, sammelte er Johannis-Würmchen ein, um sie seinen Töchtern aufs Bett zu streuen. Vorzüglich dieser Einfall scheint mir an dem viel mehr als funfzigjährigen Manne sehr charakteristisch. — Er war übrigens ein verständiger und sorgfältiger Familienvater; nur das Leben außer dem Hause nahm er leicht, doch ohne Ausschweifung, selbst ohne irgend eine Verletzung des Anstands und der Sitte. Er genoß nicht nur als Künstler, sondern auch als Glied der bürgerlichen Gesellschaft achtungsvolle Anerkennung. Geliebt war er nicht. Er war zu genialisch feck dazu.

Christ ist als pensionirter Hoffchauspieler zu Dresden in hohem Alter gestorben. Schade ist es, daß sein Geist und sein tiefes Studium der Darstellungskunst nicht lange, ehe seine Kraft für die Ausübung derselben schwand, ausschließlich zur Bildung junger Talente angewandt wurde. Er hätte als Professor der Schauspielkunst angestellt werden müssen. Das wäre eine Maasregel gewesen, um die vollkommenste deutsche Bühne zu schaffen. Sein Scharfsinn durchblickte schnell den Charakter jeder dramatischen Dichtung und jeder Rolle, vielleicht in manchen Fällen klarer, als der Verfasser selbst, und ebenso die vortheilhafteste Weise, jede Rolle zu geben. Jede, auch die geringfügigste Regel des Anstandes auf der Bühne war ihm geläufig. Es giebt dergleichen fürs Auftreten, fürs Abgeh'n, selbst für das Dastehn, deren Vernachlässigung auch diejenigen Zuschauer verlegt, die sie gar nicht kennen; sie fühlen sich mißfällig berührt, ohne angeben zu können, wodurch.

Christ that mir ein paarmal den Gefallen, als Zuschauer Darstellungen beizuwohnen, in denen er nichts zu thun hatte, was eigentlich sonst so wenig eine Liebhaberei der alten Schauspielers ist, als das Confectessen der Confituriers. Am folgenden Tage, beim Herumstreifen im Rosenthale, gab er mir dann eine genaue Kritik der Charaktere und der geleisteten Darstellung. Ich bekenne, dadurch mehr gelernt zu haben, als durch meine häufigen Unterhaltungen mit Engel über Schauspielkunst, und selbst aus dessen classischer Schrift über Mimik, die Christ übrigens sehr schätzte. — Einen Beweis von dem, was er überhaupt als leitender Director hätte leisten können, gaben seine beiden von ihm gebildeten Töchter, in älterer Zeit Madame Mende, in späterer Madame Schirmer. Beide flösten in ihrer Blüthe nicht nur durch diese, sondern auch durch ihre Kunst eine Art Enthusiasmus ein.

Redacteur: D. Gretschek.

Börse in Leipzig, am 19. October 1840.

Course in königl. sächs. Wechselzahlung

nach §. 3. des Gesetzes vom 8. Januar und §. 3. der Verordnung vom 2. Februar 1838.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	136½	—	Augustd'or à 5 $\frac{1}{8}$ Mk. bto.	—	—	—	K. Sächs. Landrentenbriefe	—	—	—
	2 Mt.	135½	—	u. à 21 K. S. G. auf 100	—	—	—	à 3½ pCt. { von 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$	100½	—	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	—	100½	Pr. Frdrchs'd'or à 5 $\frac{1}{8}$ idem = do.	—	—	—	kleinere =	—	—	—
	2 Mt.	—	—	And. ausl. Ld'or à 5 $\frac{1}{8}$ nach gering.	—	—	—	K. Pr. St.-Cr. v. 1000 u. 500 =	96½	—	—
Bremen pr. 100 $\frac{1}{2}$ Ld'or	k. S.	—	105½	Ausmünzungs-Fuase auf 100	5*)	—	—	C. Sch. à 3% kleinere =	—	—	—
à 5 Thlr.	2 Mt.	—	104½	Holl. Duc. à 2½ $\frac{1}{8}$ = do.	12½	—	—	Lpz. Stadt- von 1000 u. 500 =	100	—	—
Frankf. a. M. pr. 100 $\frac{1}{2}$ WG	k. S.	—	100½	Kais. do. do. = do.	12½	—	—	Anl. à 3 pCt. kleinere =	—	100½	—
	2 Mt.	—	—	Bresl. do. do. = 6½ As = do.	12½	—	—	Lpz. - Ddn. Eis-nh.-Partial-Obl.	—	—	103
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	146½	—	Passir do. do. = 65 As = do.	—	12	—	à 3½ pCt. in Pr. Cour. =	—	—	—
	2 Mt.	145½	—	Conventions-Species und	—	—	—	—	—	—	—
London pr. 1 L. St.	2 Mt.	6. 11½	—	Gulden = do.	—	—	—	Act. d. Wiener Bank pr. St. o. D. in fl.	1650	—	—
	3 Mt.	6. 10½	—	Conventions 10 u. 20 Xr = do.	—	—	—	K. K. Oest. Met. à 5% pr. 150 fl. Cv.	103½	—	—
Paris pr. 300 Fres	k. S.	—	78	Preuss. Cöur. bei dem Wechsel	—	102	—	do. do. do. à 4% = do. do.	—	97½	—
	2 Mt.	—	77½	gegen andere Geldsorten	—	—	—	do. do. do. à 3% = do. do.	78	—	—
	3 Mt.	—	77½	Gold pr. Mark fein Cöln. =	—	—	—	K. Pr. St.-Sch.-Sch. pr. 100 $\frac{1}{2}$ P.C.	—	102½	—
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr.	k. S.	99½	—	Silber pr. do. do. =	—	—	—	—	—	—	—
	2 Mt.	—	—	Staatspapiere, exc. Zins.	—	100	—	Lpz. Bank-Act. excl. Zan. in Pr. C.	—	107½	—
	3 Mt.	98½	—	K. S. St.-Gr. von 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$	—	—	—	Lpz. - Ddn. Eisenb.-Act. do. do. do.	—	101	—
Berlin pr. 100 $\frac{1}{2}$ WZ. in	k. S.	—	102	C-Sch. à 3% kleinere =	—	—	—	Magdeburg-Leipz. do. incl. Div.-	—	—	110
Pr. Crt.	2 Mt.	—	—	do. do. Camm-Cred-C-Sch	—	—	—	Schein in Pr. C. =	—	—	—
Breslau pr. 100 $\frac{1}{2}$ WZ. in	k. S.	—	—	à 2% von 500, 200 und 50 =	—	—	—	—	—	—	—
Pr. Crt.	2 Mt.	102½	—								

*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr 6 Gr.

Die Industrie-Ausstellung

in der deutschen Buchhändlerbörse

wird nur noch wenige Tage, von früh 9 Uhr bis Abends 4½ Uhr eröffnet bleiben. Der Actien-Verkauf wird dabei fortgesetzt.

Theater der Stadt Leipzig.

Dienstag den 20. October: *Fluch und Segen*, Schauspiel in 2 Acten von Houwald. Hierauf: zum zweiten Male: *Erziehungsergebnisse*, oder: guter und schlechter Ton, Lustspiel von Carl Blum.

Concert-Anzeige.

III. Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses

Donnerstag den 22. October.

Erster Theil: Symphonie von Mozart (Es-dur). — Arie aus *Belisario* von Donizetti, gesungen von Fräulein Schloss. — Concert für Violine (D-dur Manuscript), componirt und vorgetragen vom Herrn Concertmeister David.
Zweiter Theil: Overture zum *Berggeist* von L. Spohr. — Arie aus *Ildeconda* von Balfe, gesungen von Dem. Elise List. — Klänge aus Osten, Overture, Lieder und Chöre mit Orchester von Heinrich Marschner (Manuscript). Die Solopartien gesungen von Dem. Schloss und Herrn Schmidt.

Einlassbillets zu 16 Gr. sind bei dem Castellan Ernst und am Eingange des Saales zu bekommen. Anfang 6 Uhr.

••• Durch freundliche Aufforderung bestimmt, gedenke ich während dieses Winters, in der Abendjunde von sieben bis acht Uhr Montags, in dem kleinen Saale des Gewandhauses, eine Reihe historischer Vorlesungen zu halten. Die Zahl derselben wird 14 — 16 betragen. Zu Gegenständen des Vortrags habe ich, jedoch mit Vorbehalt etwaniger Abänderungen, bestimmt:

Perikles, Alcibiades, die attische Bühne; Hannibal und die Scipionen; Muhamed und die Verbreitung des Islam; die Normannen Rurik, Rollo, Robert Guiskard und Wilhelm den Eroberer; das Chalifat von Cordova und der Sid; Richard Löwenherz und Saladin; Kaiser Sigismund, die Concilien von Constanz und Basel, die Hussiten; die Engländer in Frankreich und die Jungfrau von Orleans; Kaiser Maximilian I.; die Verfolgung und Auswanderung der Huguenotten und den Krieg in den Cevennen; Rocciusko; den Umsturz des französischen Königthums am

10. Aug. 1792; Robespierre und der 9. Thermidor; das Ende des Napoleonischen Kaiserthums.

Abonnement zu sämtlichen Vorlesungen — vier Thlr., bei gemeinsamer Unterzeichnung mehrerer Mitglieder desselben Familienhaushaltes, drei Thaler für die Person — wird in der Buchhandlung des Herrn Georg Wigand (rothes Collegium, Hintergebäude 1 Treppe hoch) angenommen. Beginnen werden die Vorlesungen Montags, den 26. October; sollte aber an diesem Tage ein Concert im Gewandhause stattfinden, so wird über den Anfang der Vorlesungen eine besondere Anzeige durch das Tageblatt erfolgen.

Leipzig, den 19. October 1840.

W. Bachsmuth, Prof. der Geschichte.

Das Schillerfest betr.

Zu der heute Abend 7 Uhr im Saale des Schützenhauses stattfindenden Generalversammlung werden aus allen Ständen und Lebenskreisen die Freunde der deutschen Poesie und namentlich unseres Schillers ergebenst eingeladen.



Um Mißverständnissen zu begegnen, wird hiermit bekannt gemacht, daß alle Frachtgüter, welche unter Beobachtung der von uns erlassenen gedruckten Reglements auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn verladen werden, für Beschädigungen jeder Art, und zwar von der Uebernahme an bis zu erfolgter Ablieferung, garantirt sind.

Leipzig, den 16. October 1840.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Comp.

Gustav Hartort, Vorsitzender.

F. Busse, Bevollmächtigter.

Auction.

Auf dem Rittergute zu Dörfau sollen Montags den 26. October c. und folgende Tage, ununterbrochen von Vormittags 10 bis Nachmittags 4 Uhr, im Auftrage der verwitweten Frau Oberberghauptmannin

von Beltheim geborne Gräfin von Beltheim, sämtliche, auf dasigem Schlosse befindlichen, sehr bedeutenden Meubles aller Art (von Mahogany, Birken und anderen Holzarten), Stuh- und Wanduhren, Porzellan, Steingut, Glaswerk, mehre große kupferne Waschkessel und anderes Metallgeschirr, Waschgefäße, Badewannen, eine eichene Dreh-Rolle und sonstiges Hausgeräthe, ingleichen ein zweispänniger gelblackirter Chaisenwagen mit eisernen Achsen, Laternen und in 4 Federn hängend, 2 halbverdeckte dergleichen, und anderes Kutsch- und Pferdegeschirr, sowie auch sämtliche Weinvorräthe, bestehend in Ashmannshäuser, Rüdesheimer, Steiuberg-Cabinet, Dom-Dechant, Claus-Johannisberger, Marlebrunner, Gräfenberger, Geisenheimer, Rothenburger, Schloß-Johannisberger, Champagner ic. meistbietend gegen sofortige baare Zahlung in Courant durch den Unterzeichneten verkauft werden.

Zugleich erlaube ich mir entfernten Kauflustigen zu bemerken, daß das Rittergut Dstrau von dem Anhaltepuncte Stumsdorf nur $\frac{1}{4}$ Stunden entfernt liegt.

Halle, den 1. October 1840.

Der Auktions-Commissarius
A. W. Köppler.

* Gründlichen Unterricht in lateinischer, englischer, französischer und deutscher Sprache ertheilt

Lh. A. Hertel, Cand. R. M., Kaffeebaum.

* Gründlicher Unterricht in der französischen, englischen und spanischen kaufmännischen Correspondenz. Adressen gefälligst abzugeben im gold. Einhorn auf der Dresdner Straße.

Tanzunterrichts-Anzeige.

Einem hochachtbaren Publicum die ergebene Anzeige, daß ein vollständiger Coursus des Tanzunterrichts den 26. u. 27. Oct. für Erwachsene und den 4. November für Kinder von mir eröffnet werden wird. Auch bin ich gern erbötig, Unterricht in einzelnen Tänzen, wie z. B. Menuets, Gavotte, Allemande à Trois, Contre-danse etc., zu ertheilen, und bitte, mich wieder mit vielen Anmeldungen gütigst zu beehren.

Wilhelm John,

Lehrer der Tanzkunst an der Universität, wohnhaft:
Kupfergäßchen, blaue Weintraube, 1. Etage.

Tanz-Coursus.

Hiermit mache ich die ergebene Anzeige, daß der Tanz-Coursus für bevorstehendes Winterhalbjahr den 28. October in meinem frühern Locale beginnt, und bin ich täglich früh von 9 bis 11 Uhr, Nachmittags von 1—3 Uhr zu Anmeldungen bereit. Ph. G. Frach, Lehrer der Tanzkunst, wohnh.: Brühl, im Heilbrunnen, 1 Tr.

Tanzunterricht.

Dienstag den 27. October nehmen die Unterrichtsstunden ihren Anfang; resp. Herren und Damen, welche daran Theil nehmen wollen, werden gebeten, sich baldigst zu melden.

W. E. Leichsenring, Lehrer der Tanzkunst,
Wohnung: große Fleischergasse, gr. Schild.

Etablissemens-Anzeige.

Unterzeichneter beehrt sich dem resp. Publicum ergebenst anzuzeigen, daß er von jetzt an ein Local zum Verkauf von **Pfosten, Bretern, Latten, Saalstämmen und Brennholz,**

im Ganzen und Einzelnen auf hiesigem Plage eröffnet hat und schmeichelt sich durch prompte und reelle Bedienung die Zufriedenheit seiner geehrten Abkäufer zu erwerben.

J. E. Kaul, Holzgasse Nr. 2/1388.

Wohnungsveränderung

aus Nr. 13 in Nr. 12, 1. Etage, in der Magazingasse.
Hebamme Caluon.

Local-Veränderung.

Mein Uhren-Lager befindet sich von jetzt an Grimma'sche Straße Nr. 20/680, vis à vis Café français.

J. B. Louis, Uhrmacher,
Logis: Auerbachs Hof, 1ste Etage.

Universitätsstraße Nr. 659 linirt G. Frenzel gut und billigst große und kleine Handlungs- u. Notizbücher ic. und verkauft ganz schwarze Tinte à Kanne 6 Gr., auch einzeln echt rothe u. hellblaue.

* Alle Arten Haargeslechte werden modern geklöppelt: am Markte Nr. 2, vorn heraus, neben Kochs Hofe.

Henriette Richter.

Angefangene Stickereien empfiehlt zur anderweitigen Vollendung, so wie auch die beste, schnellste und billigste Besorgung jedes Auftrags in diesem Fache

Sophie Liebherr,

Burgstraße Nr. 21, Herrn Helfers Haus.

Empfehlung. Die sogenannten Appartement-Maschinen, um den Zug und Geruch zu vermeiden, welche vorher von Herrn Niechers gemacht wurden, werden verfertigt: Reichsstraße Nr. 11/543, bei J. G. Heinicke, Zimmermann.

Watten in allen Größen und möglichst billig empfiehlt

J. C. Richter,

Gewölbe: Serbergasse, der gold. Sonne gegenüber.

Anzeige. Um mehren Nachfragen zu begegnen, sind wieder einige Mahogany vornstimmige Instrumente zu dem festen Preise von 68 Thln. vorräthig bei

E. F. Leisching, Reichels Garten, alter Hof.

Anzeige. Den feinsten ital. Salat, die Schüssel zu 1 Thlr., 1 $\frac{1}{2}$ Thlr., 2 Thlr. liefert auf Bestellung

A. Haupt, Neumarkt Nr. 13/21.

Anzeige.

Um den Forderungen der Zeit zu genügen und die bedeutenden Fortschritte, welche die Mühlenbau-Kunst in neuester Zeit gemacht, praktisch anzuwenden, habe ich meine mit hinreichender Wasserkraft versehene, an der Elster belegene Mühle ganz neu nach amerikanischem System erbaut, und bin jetzt in den Stand gesetzt, alle Mühlenproducte, was Qualität sowie Quantität betrifft, in größter Vollkommenheit zu liefern. Ich erlaube mir ein geehrtes Publicum, insbesondere die Herren Bäcker, Kaufleute, Conditoren, Mehlhändler u. s. w. Versuche mit diesem in jeder Hinsicht ausgezeichneten Mehle zu machen.

Die Preise sind nach jetzigem Marktpreise der Körner gerechnet.

W e i z e n .

Nr. 0. feinstes Patentmehlmehl 5 Thlr. preuß. Cour. pr. Centner.

Nr. 1. feinstes Semmelmehl 4 Thlr. " " " "

Nr. 2. Mittelmehl " " 2 Thlr. 18 Gr. " " "

R o g g e n .

Nr. 0. feinstes Roggenmehlmehl 3 Thlr. 8 Gr. pr. Cour. pr. Ct.

Nr. 1. feines Roggenmehl " 2 " 12 " " " "

Nr. 3. gewöhnliches Roggenmehl 2 " " " " " "

Weizenkleie der Centner " " 20 " " " "

Roggenkleie " " 1 " 12 " " " "

Auch nehme ich größere Partien Getreide an, um selbige nach Wunsch separat zu vermahlen, und werde die billigsten Bedingung stellen.

Wilhelm Kabisch,

Mühlenbesitzer in Großschöcher bei Leipzig.

Für Leipzig und die Umgegend habe ich die Einrichtung getroffen, daß schriftliche Bestellungen bei Herrn Felsche im Café français abgegeben werden können.

Feinen echten Jam. Num,

à Bout. 16 bis 20 Gr.,

empfehl

A. Haupt.

Local - Veränderung.

CARL SELTMANN JUN GRAVEUR

ist aus der Hainstrasse auf den Thomaskirchhof in No. 4, 2 Treppen hoch, gezogen.

Die sächs. Werkzeug-Fabrik,

deren erste Erzeugnisse in den Industrie-Ausstellungen zu Dresden und Leipzig vorlagen, empfiehlt sich zu Aufträgen in schneidenden und allen andern Werkzeugen von besonderer Güte, und dürfte um so willkommener Aufnahme finden, als sie mittels ihres ausgezeichneten technischen Dirigenten im Stande ist, solche Gegenstände, welche im Handel oft fehlen, nach besondern Angaben und Mustern und in vorzüglicher Qualität anzufertigen.

Wir empfehlen zugleich das vaterländische Unternehmen geneigter patriotischer Berücksichtigung.
Dresden, im October 1840.

Das Directorium.
Im Auftrage: C. F. Bommer.

**Neue Kathar.-Pflaumen, feinen Portwein,
Madeira und Cognac**
empfangen **Rivinus & Heinichen.**

• **Hollsteiner Austern in Schalen,
ausgestochen,**

Rheinlachs geräuchert.

Neue Lüneburger und pommersche Bricken, mar. Fachs und Kal, neue Sardellen, neue Serelat- und Zungenwürste erhielt
A. Haupt, Neumarkt Nr. 13/21.

• Frische Bamberger Schmelzbutter empfiehlt in Fässern
C. W. Müller, Petersstraße.

Verkauf. Neue Vohlringe à Stück 9 Pf., dergleichen jährige à Stück 6 Pf., in Schocken billiger, bei
C. W. Sperling, Petersstraße Nr. 9/76.

Verkauf. Eine Partie leere Cigarrenkisten liegen zum Verkaufe bei Carl Ferd. Kast, Glockenstraße Nr. 1423.

Verkauf. Ein neues Billard nebst allem Zubehör, mit Mahagony furnirt, ist zu verkaufen um den Preis von 150 Thlr. Nähere Auskunft ertheilt Müller bei Herrn Lannert an der Dresdner Straße.

**Der Ausverkauf in der Heinich'schen
Handlung von Ausschmittwaaren**
dauert nur noch bis Ende dieser Woche.

Ausverkauf der noch vorräthigen Herren- und Knabenmützen zu billigen Preisen, in der Katharinenstr. Nr. 1/389, der alten Waage gegenüber.

Zu verkaufen stehen eine Anzahl noch brauchbare Pferde in der hiesigen Posthalterei.
Leipzig, den 19. October 1840.

Zu verkaufen sind fortwährend billig ausgezeichnete Mehlwürmer. Auch sind daselbst für 2 solide Herren Schlafstellen. Näheres bei
G. A. Leonhardt, Markt Nr. 2/386.

Zu verkaufen ist billig ein dauerhaftes, kräftiges russisches Pferd (Schimmel $\frac{1}{2}$ hoch), ein- und zweispännig eingefahren. Näheres durch
Dr. Scherell, Neumarkt Nr. 9/16.

Zu verkaufen sind zu billigen Preisen zwei Gebett ganz neue schöne Familien-Federbetten auf der Windmühlengasse Nr. 43, 2 Treppen.

Zu verkaufen ist eine Wäschrolle: neuer Kirchhof Nr. 13/296.

Blumenzwiebeln und Pionienknollen,
worüber noch Verzeichnisse zu haben sind, empfiehlt (um gern diese Woche damit zu räumen) in starker gesunder Waare zu herabgesetzten Preisen, als: gegen 500 Stück der vorzüglichsten Sorten Harlemer und Berliner Nr.-Hyacinthen, an 2000 Stück früh- und spätblühender Tulipanen, wovon sich ein Sortiment von 140 Sorten, sowie noch andere Arten sich auszeichnen, besonders von dem ganz echten gefüllten Hyacinthen-Ritterspornsamem, in 12 Farben melirt, à Lot 4 Groschen, bei

Carl Friedr. Nietschel,
bis Sonnabend in Hohmanns Hofe, Petersstraße Nr. 41.

Gardinen-Zeuge und Drells
empfang in sehr schöner Auswahl
Leipzig, den 20. October 1840.

Carl Parpalioni,
Reichstraße Nr. 55/579.

**Stearin-Kerzen**

**der königl. sächs. concessionir-
ten Fabrik in Schönefeld bei
Leipzig**

verkaufe ich in Packeten à 4, 5, 6 und 7 Stück pr. Packet, sowohl im Einzelnen als in Partien à Elf Groschen preuß. Courant pr. Packet. — Um Irrungen vorzubeugen, erlaube ich mir noch die ergebene Anzeige, daß

alle Kerzen meiner Fabrik mit dem Stempel **P.** versehen sind. Die Niederlage ist in der Grimma'schen Straße Nr. 31/593, im Hofe linker Hand.
Leipzig, im October 1840.

Louis Ploss.

Steinkohlen-Lager.

Bei der nun herannahenden kalten Witterung erlaube ich mir das geehrte Publicum Leipzigs auf mein Lager von besten Zwickauer Steinkohlen, welche sich vorzüglich zur Heizung der Zimmer sowie zu jeder Art von Feuerung eignen, aufmerksam zu machen. Den Preis stelle ich möglichst billig und bitte Bestellungen in meinem Gewölbe, Halle'sche Straße Nr. 15/456, gefälligst abzugeben.

Friedrich Niemann.

H. A. Mancke

empfiehlt sich mit allen Reparaturen an Regen- und Sonnenschirmen. Auch werden alte Gestelle neu überzogen.

Herrnkleider werden fein und gut ausgebessert, Flecke aller Art aus allen Zeugen gemacht und Tuchsachen aller Art gewaschen: Neumarkt Nr. 27, im Hofe quer vor 2 Tr.

Zu kaufen gesucht wird auf der Johannisgasse oder in deren Nähe ein gut rentirendes Haus mit Garten. Hierauf Reflectirende werden ersucht, ihre Anträge mit speciellen Angaben über die Lage und Beschaffenheit des Hauses versiegelt unter der Adresse H. G. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen. Unterhändler werden verboten.

Zu kaufen gesucht wird ein Haus in der innern Stadt von 20—30,000 Thlr. nach Verhältnis auch höherem Preise, und bittet man dießfallige Offerten unter der Chiffre I. G. in der Expedition des Tageblattes gefälligst niederzulegen.

Gesucht wird zum 1. November a. c. ein Bursche, welcher etwas Billard spielen kann. Zu erfragen bei J. G. Mann, Hainstraße.

Gesuch. Zwei Arbeiter, die glatt und rein nach Probe in Eisen, Stahl und Messing arbeiten, finden fortwährende Beschäftigung in Schramm's Bruchbandagen-Magazin eigener Fabrik, Halle'sche Gasse.

Gesucht wird ein Bursche von 16 bis 18 Jahren, welcher ein Pferd zu behandeln versteht und sich sonst jeder Arbeit unterzieht. Zu erfragen am niedern Park Nr. 10/1344.

Gesuch. Ein Bursche von rechtlichen Aeltern, welcher Lust hat, die Schuhmacher-Profeßion zu erlernen kann sich melden bei Friedrich Schönlein, kleine Fleischergasse Nr. 29/167.

Gesucht wird ein Dienstmädchen in einer bürgerlichen Wirthschaft, welches sich durch Ehrlichkeit und lobenswerthe Zeugnisse ausweisen kann, in Nr. 40, Nicolaistraße.

Gesucht wird zum 1. November ein ordentliches und williges Dienstmädchen. Näheres kl. Fleischergasse Nr. 15, zwei Treppen.

Gesucht wird zum 1. November ein Kindermädchen: Brühl Nr. 420 parterre.

Gesuch. Ein Mädchen von 17 Jahren, nicht von hier, von guter Erziehung, in weiblichen Arbeiten erfahren, sucht einen Dienst als Ladenmädchen, oder bei einer anständigen Herrschaft als Jungemagd, oder sonst in ähnlicher Eigenschaft, und kann sogleich oder in einem Monat antreten. Es wird weniger auf hohen Gehalt, als auf gute Behandlung gesehen. Nähere Auskunft ertheilt Madame Rost im grünen Schilde.

Dienstgesuch. Eine Person von gesehten Jahren und solidem Charakter, im Kochen perfect und in andern weiblichen Arbeiten, als Nähen, Feinwaschen, Platten ebenso erfahren, sucht baldmöglichst einen Dienst in einer wohlgefinnten Familie, sei es als Köchin oder zu andern häuslichen Geschäften. Sie kann dazu die besten Empfehlungen aufweisen. Näheres beim Hausmann in Nr. 14, Universitätsstr.

Gesucht wird ein geräumiges Gewölbe, womöglich in einer der Hauptstraßen der innern Stadt. Adressen unter der Chiffre D. C. bittet man gefälligst bei Frn. Rost im grünen Schilde abzugeben.

Gesucht wird von einem einzelnen Herrn eine schöne geräumige, meßfreie, wo vorzüglich Erkerstube nebst Schlafcabinet, mit ohne oder Meubles, in einer frequenten Straße, im Preise von 70—90 Thlr. zu Weihnachten oder Ostern zu beziehen. Dießfallige Offerten bittet man unter der Chiffre T. S. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Zu miethen gesucht wird in der Buchhändlerlage, womöglich sogleich, ein trockenes und helles Local zum Behufe eines ansehnlichen Bücherhandlagers. Adressen mit den Bedingungen wolle man gefälligst in der Buchhandlung Friedrich Ludwig Herbig im Paulino abgeben.

Bermiethung.

In dem neuerbauten Hause Nr. 9 auf der langen Straße vor dem Dresdner Thore sind von Michaeli dießes oder von Ostern künftigen Jahres an Wohnungen von 11, 6, 5 und 4 Zimmern, nebst dem nöthigen Zubehöre und mit allen Bequemlichkeiten versehen, zu vermieten. Der Eigenthümer des Hauses wird kleine Veränderungen, welche den Abmiethern der einzelnen Wohnungen wünschenswerth scheinen, soweit es möglich, gern einrichten. Pferdeställe, Wagenschuppen, Heuböden, sowie ein Stück Garten können auf Verlangen außerdem noch abgelassen werden.

Mit der Besorgung des Weitern ist beauftragt

D. Franz Friederici jun.

Bermiethung. An der großen Windmühlengasse Nr. 3/854 ist die 2. Etage vorn heraus zu vermieten und zu Ostern 1841 zu beziehen; daselbst 1 Treppe hoch zu erfragen.

Bermiethung. Frankfurter Straße Nr. 21, 3. Etage, sind 2 gut meublirte Zimmer mit Schlafkammer und schöner Aussicht an 2 Herren von der Handlung billig und sogleich zu vermieten.

Bermiethung. In der innern Dresdner Straße, in schönster Lage, ist eine 2. Etage mit 5 Stuben, 2 Alkoven, Küche, Vorsaal und allem Zubehör vom 1. April 1841 ab zu vermieten übertragen worden dem Agenten C. G. W. Hamger, Nr. 9/822.

Bermiethung. In dem sub Nr. 64/1174 auf der Dresdner Straße, unmittelbar neben dem königlichen Postgebäude, gelegenen Hause ist die dritte, aus drei Zimmern vorn heraus und mehren Piecen nach dem Hofe zu bestehende Etage von Ostern 1841 ab zu vermieten.

Ingleichen ist in dem sub Nr. 522 auf der Nicolaistraße allhier gelegenen Hause ein geräumiges Gewölbe außer den Messen zu vermieten durch den

Dr. Kormann, Brühl Nr. 21.

Bermiethung. Eine freundliche, gut meublirte Stube in der Nähe des Theaters mit Aussicht auf die Promenade ist an einen ledigen Herrn sofort zu vermieten, und wird nähere Auskunft ertheilt: Frankf. Straße Nr. 991, 1 Tr., im Hintergeb.

Kellervermietung. Ein trockener, gut zugänglicher Keller ist zu vermieten. Näheres: Neumarkt, hohe Elie, eine Treppe hoch.

* Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist ein Familienlogis mittler Größe. Das Nähere in Nr. 750 parterre.

Zu vermieten ist sogleich ein Zimmer mit Meubles an einen ledigen Herrn, 1 Treppe hoch vorn heraus, große Fleischergasse Nr. 2.

Zu vermieten ist jetzt für Ostern 1841 eine aus drei Stuben bestehende, mit allen Erfordernissen versehene erste Etage auf der neuen Straße vor dem Halle'schen Pfortchen. Ebenda zu erfragen in Nr. 9/1453, zwei Treppen hoch.

Zu vermieten ist ein freundliches Logis an ledige Herren: kleine Fleischergasse Nr. 28, 2. Etage.

Zu vermieten ist eine große gut ausmeublierte Stube, sogleich zu beziehen, fern'r eine Stube nebst Schlafkammer und eine kleinere Stube, ebenfalls gut ausmeubliert von Weihnachten dieses Jahres an. Näheres Brühl Plauenscher Hof, 3 Treppen hoch vorn heraus.

Zu vermieten ist von Ostern 1841 an die 4. Etage im Hirsch am Peterskirchhof, bestehend aus 5 Stuben nebst übrigem Zubehör durch **Advocat Rudolph Nothe.**

Zu vermieten ist zu Ostern auf dem Neumarkte Nr. 13 die erste Etage. Zu erkundigen zwei Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist eine helle Stube mit oder ohne Betten an solide Herren. Nicolaisstraße Nr. 36, 532, 4 Treppen vorn heraus zu erfragen.

Zu vermieten sind zwei meublierte Stuben mit Zubehör: Rossplatz Nr. 10, 3. Etage.

Zu vermieten sind billig an Studierende 4 Stuben: Schuhmachergäßchen Nr. 7, 1 Treppe.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine Treppe hoch eine Stube mit Ofen, mit oder ohne Meubles, an ledige Herren, im Goldhahngäßchen Nr. 5, 1. Etage.

Zu vermieten sind einige freundliche Logis an stille Leute in der Glockenstraße Nr. 1423,

Zu vermieten und sogleich zu beziehen sind 2 gut ausmeublierte Stuben mit Ofen, 1 und 3 Treppen vorn heraus: Ritterplatz Nr. 18/692.

* Für eine solide unverheiratete Mannsperson ist eine Schlafstelle, neue Straße Nr. 12/1094, 2 Treppen, offen.

Offen sind einige Schlafstellen, sowie auch eine Kammer mit oder ohne Bett zu vermieten bei **F. Häußler** in der Barfußmühle.

* Schlafstellen sind sogleich zu beziehen: Ritterplatz Nr. 18/692.

* Morgen den 21. October ladet zum Schlachtfeste ergebenst ein **Liebner** im Kohlgarten, weißes Läubchen.

Einladung. Morgen zu Sauerbraten und Thüringer Klößen bei **Heinrich Reichels Garten**, Mittelgeb. rech's, parterre.

Bekanntmachung

für das 2. Bataillon der Communalgarde.

Diejenigen Mitglieder des 2. Bataillons, sowie die ehrenvoll entlassenen Cammeraden derselben, welche an den von Seiten jenes beabsichtigten Wintervergügungen noch Theil zu nehmen gesonnen sind, haben sich deshalb spätestens bis zum 24. d. M. bei den betreffenden Herren Hauptleuten fest zu bestimmen, da mit diesem Tage das Abonnement geschlossen wird. — Zugleich bringe ich in Erinnerung, daß die erste cammeradtschaftliche und, wie ich wünsche, zahlreiche Abendversammlung der Mitglieder des 2. Bataillons Donnerstag den 22. d. M. bei Herrn Stolpe stattfindet.

Leipzig, den 20. October 1840.

G. Haase, Bataill.-Commandant.

Zhonberg.

Montag den 19. bis mit Freitag den 23. Oct. halte ich meine Kirmes, wozu ich ein verehrtes Publicum hiermit ergebenst einlade. Mein Streben wird dahin gerichtet sein, die mich beehrenden Gäste durch prompte Bedienung sowohl, als eine reiche Auswahl von Speisen und Getränken zu erfreuen.

Hugo Werthmann auf dem Zhonberge.

Ergebenste Einladung.

Morgen den 21. October halte ich meinen Einzugschmaus, wozu ich meine werthen Gönner und Freunde ganz ergebenst einlade. **F. A. Lange**, zum wilden Mann.

Verloren wurde von einem Dienstmädchen ein schwarzes Filzhütchen unter den Buden bis an die Post. Man bittet es gegen Belohnung abzugeben auf der Schützenstraße Nr. 5, eine Treppe hoch.

Verloren wurde vergangene Nacht gegen 2 Uhr eine feine Reiterte auf der Lindenauer Chaussee vom Ruhsturm bis an die Ziegelheune, um welche gegen eine gute Belohnung in Nr. 10/114 in der Petersstraße, im Gewölbe abzugeben gebeten wird.

Verloren wurde am Sonntage Abends auf dem Neukirchhof ein feines weißes Schnupftuch ohne Zeichen. Der ehrliche Finder wird ersucht, solches gegen eine Belohnung am Neukirchhofe Nr. 30/261, 3 Treppen hoch, zurückzugeben.

Verloren. Sonnabend Abends um 6 Uhr wurde ein seidenes Tischtuch von Selliers Haus, Reichstraße Nr. 579, bis zum Salzgäßchen verloren. Man bittet dasselbe beim Hausmanne in Selliers Hause gegen eine gute Belohnung abzugeben.

Verloren wurde am Sonntage den 18. Oct. eine goldene Broche mit Granaten von der Promenade über die Gerbergasse, auf der Chaussee bis Eutrichsch und Möckern. Der ehrliche Finder erhält eine der Sache angemessene Belohnung beim Kaufmann **Moritz Richter** im Barfußgäßchen Nr. 10/178.

Rheinischer Hof.

Mehrfachig dazu aufgefordert, erlaube ich mir hiermit die ergebenste Anzeige, daß es in diesem Winterhalbjahre regelmäßig

jeden Dienstag Abends von 7 Uhr an Mockturtle-Suppe,
jeden Donnerstag Abends præcis halb 9 Uhr Roastbeef ic., am Spieß gebraten,
und jeden Sonnabend Abends von 7 Uhr an Rumpsteak ic.

bei mir geben wird. **Ergebenst**

Carl Grohmann.

Verloren wurde ein großer und kleiner Schlüssel an einem Ringe vom Barfuß. Nr. 13/175 bis an das Gerberthor.

Verloren wurde am 18. dieses ein kleines Notizbuch mit hebräischer Schrift, von den 3 Schwanen, dem Brühle entlang bis in die Ritterstraße, Wer selbiges Ritterstraße Nr. 707, 1 Tr. hoch, abgibt, erhält eine Belohnung.

Verloren wurde gestern Morgen von einem armen Mädchen ein Päckchen rothes seidenes Zeug, welches man gegen eine Belohnung an Herrn Hausmann Schwalbe in der Reichstraße, im Hause Nr. 1, abzugeben bittet.

Verlorener Hund. Ein schwarzer englischer Wachtelhund mit einem weißen Striche auf der Brust, castrirt und mit einem messingenen Halsbande versehen, auf welchem neben der Steuernummer der Name des Besitzers gravirt ist, wird seit Sonnabend Abends vermisst. Man bittet ihn an den Portier in Gerhardt's Garten abzuliefern oder Nachricht dahin zu geben, in welchen Händen sich der Hund befindet, und einer angemessenen Belohnung versichert zu sein.

* Ein junges schwarzes Hündchen entfernte sich aus Nr. 6 der Inselstraße und dürste sich wohl in ein Haus des neuen Anbaues verlaufen haben. Um gefällige Rückgabe gegen Belohnung wird gebeten.

* Gestern Abend ist mir ein Hund, männlichen Geschlechts, von Farbe braun und weiß gefleckt, zugelaufen. Selbiger kann gegen die Insertionsgebühren und Futterkosten wieder in Empfang genommen werden in der grünen Linde.

Unsere am heutigen Tage in der Kirche zu Großschocher vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns theilnehmenden Verwandten, Gönnern und Freunden, jedoch nur auf diesem Wege, anzuzeigen und um gütiges Wohlwollen zu bitten. Leipzig, den 19. October 1840.

Carl Gustav Eduard Heydrich,
Oberpostamt's-Secretair und
Zeitungs-Verwalter.

Emilie Heydrich, geb. Kessler.

Gestern wurden wir in der Kirche zu Kölsch durch Freundes Hand ehelich verbunden. Leipzig, den 19. October 1840.

Carl Möley.

Rosalie Möley, geb. Steifinger.

Heute Morgen halb neun Uhr wurde meine liebe Frau von einem gesunden und muntern Mädchen glücklich entbunden. Leipzig, den 18. October 1840.

Friedrich Arnecke.

Die vorgestern Abend glücklich erfolgte Entbindung seiner Frau, geborne Hofmann, von einem gesunden Knaben zeigt nur hierdurch Freunden und Verwandten an Leipzig, den 19. October 1840.

H. Piorkowski.

Meinen Freunden und Bekannten rufe ich aus der Ferne ein herzliches Lebewohl zu. Prag den 16. October.

Joh. Wilh. Wahle, Dr. med.

Thorzettel vom 19. October.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Bahnthor. (18. Abends um 10 Uhr.) Hr. D. Starus, v. hier, v. Burzen zurück. Hr. Rittergutsbes. Blochmann, v. Obernaundorf, u. Hr. Hblg'sreis. Rehn, v. Lüneburg, unb. Hr. Berw. Regel, von Mahlis, im Kurprinz. Hr. Leuten. von Griesheim, v. Wesenig, bei Oberst v. Leonardi. Hr. Adv. Berndt, Hr. Obermstr. Adam u. Hr. Kfm. Pabner, v. hier, von Burzen zurück. Hr. Lynch, Parlaments-Mitglied, aus England, u. Hr. D. Leonhardt, v. Dresden, im Hotel de Baviere. Hr. Pang. Landesmann u. Peruz, von Teplitz, in St. Hamburg. Hr. Buchhdt. Theile u. Hr. Kfm. Stark, von hier, von Dresden zurück. Hr. Kfm. Eckardt, v. Naumburg, unbef. Hr. Kfm. Berge, v. Offenbach, im Hotel de Baviere. Hr. Stud. Planta: Söh, v. Jena, Hr. Kfm. Bomann, v. Altona, Hr. Colleg.-Rath v. Rauch, v. St. Petersburg, u. Hr. Baron v. Bock, von Reife, unbef. Hr. Buchhalter Marquard u. Hr. M. Müller, v. hier, v. Dresden zurück. Fräul. v. Jagemann, v. Dresden, Hr. Zimmer, Theolog, v. Burgdorf, u. Hr. Houville, Mitglied des Criminalgerichtshofes, aus Frankreich, unb. Hr. Buchhdt. Hamann, Hr. Commis Grimm u. Hr. D. Nidel, von hier, von Dresden zurück.

Halle'sches Thor. Hr. Bunsy de Blochhansen, Literat, und Mad. Rica, v. Paris, im Hotel de Pologne. Dem. Roger, von Berlin, bei Mengel. Hr. Ritter v. Bendo, von Dresden, im Hotel de Baviere.

Frankfurter Thor. Fräul. von Maydell u. v. Grünwald, von Dresden, in Stadt Rom. Hr. Capitain Simiskv, von Muskau, im Blumenberge. Hr. Landrähin von Münchhausen, von Cölleda, bei Fr. v. Münchhausen. Der Frankfurter Packwagen um 1 Uhr.

Hospitalthor. Auf der Chemnitz Journaliere um 6 Uhr: Hr. Notar Wagner, v. Freyburg, u. Mad. Vogel, v. Naumburg, unbef., Dem. Karl, von Chemnitz, bei Karl. Hr. Ministerialrath Bever, von Berlin, unbef. bestimmt.

Dresdner Thor. Die Dresdner reitende Post.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Bahnthor. (19. Vorm. 11 Uhr.) Hr. Chambron, Abiturient, v. Fr. v. Bannewitz, v. Dresden, Hr. Fortconduct. v. Glent, v. Gotha, Hr. Insp. Mauvillon, v. Braunschweig, Hr. Kfm. Schlütter, v. Goslar, Hr. Provisor Preuß, v. Königsberg. Hr. Kreis-Seer. Prätorius, v. Luedlinburg, Hr. Leuten. v. Studt: ig, v. Schweidnitz, Hr. Stud. v. d. Löh, von Schabow, Hr. Instrumentm. Baldewein, von Cassel, Dem. Hauschild, v. Hamburg, Hr. Kammermusikus Apel, v. Dessau, Hr. Musikalienhdt. Perdt, v. Dresden, u. Hr. Justiz-Amtm. Keller, v. Rudolstadt, unbef. Dem. Brückner, v. Dresden, im Hotel de Bav. Hr. Graf v. Sautiffin u. Mad. Kaskel, v. Dresden, im Hotel de Bav. Hr. Pering, v. Lübeck, Hr. Ob.-Leuten. v. Uckermann, aus Ungarn, Hr. Stud. Cosmann, v. Ostzig, Hr. Kfm. Bauer, v. Batel, Hr. Actuus

Kreischmar, v. Hain. Hr. Krieger, Maler, v. Liebenwerda, Hr. Kaufm. Eichelbaum, v. Dshag, u. Hr. Inf. Freisdorf, v. Bismarck, unbef. Hr. Singer u. Hr. Ob.-Leuten. v. Plöb, v. hier, v. Burzen zurück.

Frankfurter Thor. Hr. Soulier, k. franz. Cabinets-Courier, von Paris, pass. durch. Auf der Merseburger Post um 9 Uhr: Hr. Cand. Weinstein, v. Dresden, unbef. bestimmt.

Zeitzer Thor. Auf der Coburger Dilligence 10 Uhr: Hr. Kürschner Adm, von Saalfeld, bei Seede, Hr. D. Weissenborn, von Oera, bei Köhler, u. Hr. Pastor Klink, v. Liebenwerda, unbef. bestimmt.

Hospitalthor. Auf der Rürnberger Eilpost um 7 Uhr: Hr. Kfm. Rauch, von Berlin, unb., Hr. Gerber Singel, v. Aisch, und Hr. v. Bock, v. Riga, im Hotel de Baviere, Hr. Controlleur Wittmann, v. Würzburg, im g. Hirsch. Auf der Prager Maltepost um 7 Uhr: Hr. Kfm. Wette, von Chemnitz, in der goldenen Sonne. Die Grimma'sche Journaliere, 10 Uhr.

Dresdner Thor. Die Eilenburger Dilligence.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Halle'sches Thor. Hr. Geh.-Räthin Freise, v. Ende und Hr. Kammerdr. Freiherr v. Ende, v. Alt-Jehnis, im Blumenberge. Auf der Berliner Eilpost 12 Uhr: Hr. Reg.-Ass. Wolfarth, v. Potsdam, unbef., Hr. Def. Karthaus, v. Bschepen, Hr. Brauereibes. Pfeiderer, u. Hr. Partic. Wagner, v. Berlin, Hr. Pfarrer Martini, v. Lurs, unb. Hr. Stud. Neumann, v. Gützkow, im St. Hamburg.

Frankfurter Thor. Hr. v. Wittmann, v. Hof, u. Hr. Balderwein nebst Familie, v. Cassel, im Hotel de Baviere.

Zeitzer Thor. Hr. Pastor Romshorn, von Breitenhain, in den 3 Rosen.

Hospitalthor. Se. Durchl. der Herzog zu Sachsen-Altenburg, im Hotel de Russie. Se. Durchl. der Fürst v. Schönburg-Waldenburg, im Hotel de Baviere. Hr. Hauptm. Kunz, Wasserbau-Director, von Dresden, u. Hr. Hblm. Basille, v. Reife, unb. Auf der Altenburger Journaliere um 11 Uhr: Hr. M. Köhler, v. hier, v. Altenburg zurück.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Frankfurter Thor. Auf der Frankfurter Eilpost 13 Uhr: Hr. Leuten. Romshorn, v. Mainz, Hr. Boll, v. Paris, Hr. Kfm. Gallain, v. Genf, u. Hr. Stud. Geldner, von Meiningen, unbef. Hr. Kaiser, Hr. D. Löpge, Hr. Ass. Krug, Pindner und Raabe, v. Naumburg, bei Schwarze u. Voigt. Hr. Stud. Müller, v. Jena, bei D. Plattner. Hr. Gastwirth Starke, v. Naumburg, Hr. Director Hiersche, v. Langendorf, u. Hr. Stud. Wiegand, v. Rudolstadt, unbef. bestimmt.

Hospitalthor. Hr. Diaconus Scheudner, v. Köhren, im grünen Baume. Auf der Waldheimer Journaliere um 5 Uhr: Hr. Kaufm. Krell, v. Hartha, unbef., Hr. Rechnungsführer Lehre, v. Waltsch, in den 3 Schwanen.

Druck und Verlag von C. Holz.